

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ursprung den pflanzlichen verdanken, welche von den Pflanzenfressern konsumirt worden sind, denen wir diese thierischen Substanzen entnehmen. Ob nun diese pflanzlichen Substanzen bei ihrer Verwandlung in den thierischen Leib von den in ihnen aufbewahrten Spannkräften nicht einen guten Theil eingebüßt haben und aus diesem Grunde schon die thierischen organischen Substanzen den pflanzlichen im Ernährungswerthe nachstehen müssen? — wäre meine **erste** Frage. Meine **zweite** — ob diese thierischen Substanzen in Bezug auf ihre Reinheit und physiologische Wirkung auf den Menschenkörper dieselbe Sicherheit und Gefahrlosigkeit gewähren, wie die uns von der Natur gebotenen pflanzlichen Substanzen? (Fortsetzung folgt.)

### Vom Bückhertische.

**Küchenmeister**, Dr. med. Friedr., herz. sächs. Medicinalrath und pract. Arzt in Dresden. Die therapeutische Anwendung des kalten Wassers bei fieberhaften Krankheiten, kritisch bearbeitet. Gr. 8. 15 Bogen. Berlin 1869. Verlag von Hirschwald. Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

Es ist in der That eine auffallende Erscheinung, wenn ein Medicinalrath, der nicht gerade zu den erwagirtesten Wasserfreunden gehört, eine Schrift herausgibt über therapeutische Anwendung des kalten Wassers in fieberhaften Krankheiten. Es muß da unbedingt Etwas faul sein im Staate materia medica, daß man sich noch nach anderen Bundesgenossen umsieht, als welche die Apotheke darbietet. Dies war wohl die Ursache beim Verfasser, welcher sich bei zwei Krankheitsfällen, einem heftigen Typhusfall und einem Kindbettfieber, von seinen bewährten Fiebermitteln total im Stiche gelassen und sich genöthigt sah, Zwecks Herabsetzung der verderblichen hohen Körpertemperatur zum Wasser zu greifen! Dieser Umstand veranlaßte ihn, die ganze medicinische Literatur durchzustöbern, um das, was ältere und neuere Autoren über die vom Thermometer geleitete Kaltwasserbehandlung des Typhus und fieberhafter Krankheiten Wissenswerthes aufgestellt haben, zunächst für sich zusammenzufuchen und dann — wie K. sagt — im Interesse praktischer, nicht einseitiger, nur zur Fahne der Hydropathie schwörender Aerzte, dieses Elaborat dem Drucke zu übergeben.

Der Verfasser meint: aus seiner Darstellung müsse Jedem klar werden, daß es 1) sehr verschiedene Methoden der Wasserbehandlung gebe, auf denen man zum Ziele kommen könne; 2) daß die Acten durchaus noch nicht über die Frage geschlossen seien, welche der ver-